

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 19

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

raltar, und schliesst sie hermetisch ab, was bisher keineswegs der Fall war. Denn schon dort abgehaltene Seemanöver bewiesen, dass ein Geschwader bei Nacht, längs der afrikanischen Küste, unbehelligt von Gibraltar, die Strasse zu durchfahren vermochte.

Ausland.

Deutschland. Im Aprilheft der „Artilleristischen Monatshefte“, herausgegeben von Generalleutnant z. D. H. Rohne, finden sich zwei sehr interessante Aufsätze „Zur Vermehrung der französischen Feldartillerie“ und „Zur Beurteilung der Organisation der deutschen und französischen Feldartillerie“, auf welche unsre Kameraden aufmerksam zu machen, wir nicht unterlassen wollen.

Frankreich. Mit der zweijährigen Dienstzeit und der Vermehrung der Feldartillerie stehen die Pläne für eine sehr umfassende Neugliederung des Heeres in Verbindung, mit deren Bearbeitung man sich jetzt im Kriegsministerium beschäftigt. Sie umfassen, soweit sich feststellen lässt, die Auflösung der 4. Bataillone der Subdivisionsregimenter mit Ausnahme derjenigen, die zur Bildung von je vier Reservedivisionen an der Ost- und Südgrenze bestimmt sind, ferner die Auflösung einiger Kavallerieregimenter, wie es scheint zunächst von vier in Afrika, Erlass eines neuen Kadergesetzes, wonach sowohl Oberstleutnants wie Obersten Regimenter kommandieren können, Vermehrung der Zahl der bis zu drei Jahren beurlaubten Offiziere, allmähliche Vermehrung der Divisionsartillerie um je eine Abteilung zu je 3 Batterien, für das Korps also um 6 Batterien und für die Armee um 120 Batterien. Man kann annehmen, dass man bei 4 Geschützen für die mobile Batterie bleiben wird. Auch von einer Neugliederung der Kavallerie wird gesprochen, die übrigens bei den neuen Formationen möglichst geschont werden soll.

Österreich. Wir haben unsre Kameraden schon gleich beim Erscheinen des ersten Heftes auf die gediegenen „Kavalleristischen Monatshefte“ aufmerksam gemacht, welche der bekannte Redaktor von „Danzer's Armeezeitung“, Carl M. Danzer, herausgibt. Die seither erschienenen Hefte bestätigen die Erwartungen in hohem Masse. Neben dem übrigen Inhalt sind in den Heften von März und April besonders interessant die vier preisgekrönten Arbeiten über die im ersten Heft gestellte Frage: Welche Lehren ergeben sich aus dem Kriege in Ostasien für die Verwendung der Kavallerie? Wir glauben, dass ganz besonders für unsre Kavallerie diese Arbeiten des Interessanten und Lehrreichen viel bieten.

England. Armee-Verringerung fortgeführt. Der Ersparnis wegen sind für das nächstfolgende Rechnungsjahr weitere Verkürzungen der Heeresstärke angesetzt. Zwei fernere Gardebataillone (ausser dem zur Auflösung bereits angemerkten) sollen geopfert, 800—1000 Handwerker der Feld- und Festungs-Ingenieur-Kompagnien sowie ein starker Teil des Fuhrkorps (Armeedienstes) durch angenommene bürgerliche Mannschaft ersetzt werden. Bekanntlich hat der Kriegsminister bereits — zum grossen Missvergnügen militärischer Kreise — ein zahlreiches bürgerliches Beamtenkontingent in das Heeres-Ingenieur- und Bauwesen sowie in die Rechnungsabteilung des Kriegsamts hereingebracht. Bei Vorlage der Armeeanschläge im Parlament erklärte Mr. Haldane schon, dass ihm zur Ergänzung des Fuhrwesens seines Feldheeres 11000 Mann fehlen, die er der Billigkeit halber aus dem Zivil zu nehmen gedenke.

Zu verkaufen.

Siebenjährige anglo-normänner **Stute**, brillant zugeritten, wiederholt im Militärdienst verwendet, geeignet für schwereres Gewicht, billig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre **X. Y. Z.** an die Expedition dieses Blattes.

Reit-Anstalt Luzern.

Vermietung von prima **Reitpferden** in den Militärdienst.

Verlag von Arnold Bopp, Zürich.

Preis Fr. 1.80

Major Emil Sonderegger:

Der ungebremste Infanterie-Angriff

Die Arbeit hat im Ausland grosse Beachtung gefunden

„Jedem Infanterie-Offizier bietet sie reichen Stoff zum Nachdenken, weil sie allgemein gültige Grundsätze entwickelt. In zwingend klarer, folgerichtiger Weise weist der Verfasser nach, dass, trotz verbesserter Waffen, zum Erfolge auch heute noch wie zu allen Zeiten das Hineintragen des Angriffs in die feindliche Stellung unerlässlich ist. Ohne Künstelei werden dem ‚Drang nach Vorne‘ feste Regeln gegeben, dem Weg nach dem wuchtigen, dem ungebremsten Angriff!“

(v. Z. in Deutsche Offiz.-Ztg.)

In allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag erhältlich.

Zum reinigen und auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein

SCHARLACH-TINKTUR.

Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiss- und Fettflecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt. Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25. Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in Literflaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: **A. Ziegler & Cie.**

Droguerie, **B A S E L.**

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern.
Zürich.

Telegramm-Adr.: Speyerbehm.

Reisende und Muster zu Diensten.